

# RATHHAUSREPORT

16. Jahrgang

7. Stadtverordnetenversammlung vom 1. April 2009

Alternatives Amtsblatt der Fraktion DIE LINKE. Potsdam 3/09

► Haushalt ► Fahrradbeauftragter ► Pirschheide



Fred Marx

Mit einem weiteren Antrag wollte DIE LINKE den Einstieg in die überfällige Sanierung des Naturkundemuseums in den nächsten Jahren erreichen. Obwohl sich der Kulturausschuss mehrheitlich dafür ausgesprochen hatte, votierten selbst die Kulturausschussmitglieder der „Rathauskooperation“ dagegen. Die Kooperation beauftragte den Oberbürgermeister lediglich mit der Prüfung, ob die Sanierung doch noch erfolgen kann.

## Geld für Arbeit der Gruppen

Mit 32 zu 20 Stimmen konnte die LINKE erreichen, dass in den Haushalt auch Geld für die angemessene Finanzierung der Arbeit derjenigen Stadtverordneten eingestellt wurde, die keiner Fraktion, sondern so genannten Gruppen angehören. Nach der neuen Kommunalverfassung dürfen Fraktionen erst ab vier Mitgliedern gebildet werden. Wählervereinigungen, die weniger Plätze in der StVV erhalten haben und sich nicht zusammenschließen wollen, das betrifft in Potsdam Die Andere und das BürgerBündnis, sollten für ihre Arbeit lediglich einen Grundsockel erhalten. Der Linksfractionsantrag sichert nun auch diesen Stadtverordneten die Ausübung ihres Mandats zu.

## Schul- und Kitasanierungsprogramm

Auf Antrag der LINKEN wurde der Oberbürgermeister beauftragt, das bis 2011 beschlossene Schul- und Kitasanierungsprogramm so weiterzuentwickeln, dass alle Schulen, Kitas und Sporthallen der Stadt bis zum Ende der Wahlperiode der StVV 2014 saniert sind. Ergänzend wurde auf Antrag der Kooperation beschlossen, dass das Sanierungsprogramm durch eine Ausweitung der geplanten Öffentlich Privaten Partnerschaft realisiert wird.



## Übrigens ...

... appellierte die StVV auf Antrag der Grünen an die Landesregierung Brandenburg, der Universität Potsdam ausreichend finanzielle Mittel und Personalstellen für die Fortführung des Lehramtsstudiengangs Kunst zur Verfügung zu stellen. Dieses Ziel verfolgten die LINKEN bereits in der Februarsitzung.



## Mit auf den Weg ...

Liebe Leserin, lieber Leser,

Ende Januar hat der Oberbürgermeister den ersten Haushalt in der neuen Wahlperiode vorgelegt. Die Beratungen waren unspektakulär. Wie auch die Abstimmung über die Änderungsanträge und die einzelnen Teile des Haushaltes in der Aprilsitzung. Das liegt sicher daran, dass der Oberbürgermeister sich auf seine stabilen Mehrheiten in Form seiner Rathauskooperation verlassen konnte. Zumindest hat sie jetzt noch funktioniert. Vielleicht auch deshalb, weil die Grünen ihren Stadtverordnetenvorsitzenden bekommen haben und die CDU die versprochene Beigeordnete. Wenn auch denkbar knapp.

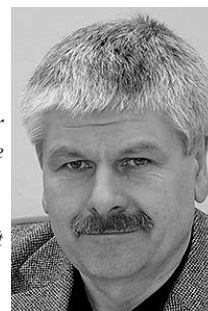
Erfreulich ist, dass die Sanierung der Schulen und Kitas durch den von uns herbeigeführten Begleitbeschluss zum Landtagsneubau höchste Priorität erhalten hat und nach dem ersten Beschluss der neuen Stadtverordnetenversammlung noch in dieser Wahlperiode abgearbeitet werden soll. Es hat lange gedauert und viel Kraft gekostet, bis ein solcher Stand erreicht werden konnte. Aber der Einsatz hat sich gelohnt, denn diese Investitionen in die Zukunft unserer Kinder sind nachhaltig im besten Sinne des Wortes.

Erfreulich ist auch, dass für Waschhaus und Lindenpark nachgesteuert worden ist, ohne dass die Stadtverordneten auf die Barrikade gehen mussten, wenn auch die Frage erlaubt sein muss, wo der Kämmerer seine stillen Reserven hat.

Für andere Investitionen gilt diese positive Bewertung nicht. Skandalös ist der Umgang des Oberbürgermeisters mit den städtischen Mehrausgaben für Humboldtbrücke und Nutheschneelstraße, was praktisch bedeutete, dass etwa drei Millionen weniger für die Schul- und Kitasanierung zur Verfügung stehen. Mit der Planung von 125.000 EUR städtischer Eigenmittel für den Stadtkanal ist dieses umstrittene Vorhaben tatsächlich zur Chefsache gemacht worden, während die Diskussion um die von den Linken aufgezeigte Ersatzlösung für Spartacus und S13 in der Friedrich-Engels-Straße vom gleichen Oberbürgermeister sehr distanziert kommentiert wurde. Auch für die Potsdamer historische Mitte scheint es keine Engpässe und Schwierigkeiten zu geben. Vor diesem Hintergrund haben wir unsere Anträge zur Veränderung des Haushaltsplanes gestellt und sind damit gescheitert. Unsere Grundrichtung war und ist dabei, konkrete Schritte zu mehr sozialer Gerechtigkeit in unserer schönen und reichen Stadt zu gehen.

Sie können sicher sein, dass wir den Haushaltvollzug genau verfolgen und all das einfordern werden, was die so genannte Kooperation als „Prüf-auftrag“ an den Oberbürgermeister delegiert hat, um so den Eindruck zu erwecken, dass sie sich für bestimmte Projekte dennoch engagieren will. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein schönes Osterfest

Ihr Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg  
Fraktionsvorsitzender und MdL





im April  
von Hella Drohla

## Viel Kraft!

Am 30. April 2009 wird der neu gewählte Jugendhilfeausschuss der SVV seine Arbeit aufnehmen. Gerade diesem Ausschuss kommt in der Verantwortung für die Kitas und Horte, die Jugend- und Sozialarbeit und die Koordination der freien Träger der Jugendhilfe große Bedeutung zu. Er besteht deshalb – seinem umfangreichen Aufgabenbereich entsprechend – aus 15 Mitgliedern (9 Stadtverordnete, 6 Mitglieder aus Wohlfahrtsverbänden, Träger der Jugendhilfe und Jugendverbände).

In der zurückliegenden Wahlperiode konnten so wichtige Themen wie die Erweiterung des Kita-Angebotes, die Schulsozialarbeit, die Sprachstandserhebung im letzten Kindergartenjahr oder das Qualitätsforum Kita tiefgründig diskutiert und zu guten Lösungen geführt werden. An dieser Stelle muss der Ausschussvorsitzenden, unserer Geschäftsführerin Dr. Sigrid Müller, herzlich gedankt werden, die das breite Spektrum von Themen, Meinungen und politisch geprägten Standpunkten stets kompetent, klug und diplomatisch moderierte und meist zu guten Lösungen im Interesse unserer Kinder und Jugendlichen führen konnte.

Aber selbst im Jugendhilfeausschuss offenbart sich das Dilemma der neuen Stadtverordnetenversammlung mit ihrer „Kooperation“ von SPD, CDU/ANW, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und FDP/Familienpartei: Die sachlich fundierten Anträge der Fraktion DIE LINKE, z. B. zur Verbesserung des Betreuungsschlüssels in den Kita's oder zum kostenlosen Schulessen, im Jugendhilfeausschuss einstimmig angenommen, wurden in der Haushaltsdiskussion am 1. April 2009 von den gleichen Mitgliedern, nun als parteihörige SPD- und CDU-Fraktionsmitglieder, abgelehnt! Insofern stellt sich die Frage, welchen Stellenwert der JHA wirklich hat, wenn seine Entscheidungen durch die Doppelmoral einiger Abgeordneter von vornherein in Frage gestellt sind.

Wünschen wir deshalb unseren Vertretern im neuen Jugendhilfeausschuss, Dr. Sigrid Müller, Jana Schulze und Jens Gruschka viel Nervenstärke und Durchsetzungsvermögen für die Arbeit in diesem Ausschuss!

Die Autorin war Mitglied im Jugendhilfeausschuss.

**Die Mehrheit der Stadtverordnetenversammlung sprach sich gegen die folgenden Änderungsanträge der LINKEN zum Haushalt 2009 aus:**

### Kostenloses Schulessen für bedürftige Schülerinnen + Schüler

Wir wollten mit diesem Haushalt absichern, dass ab September 2009 mit dem neuen Schuljahr für sozial bedürftige Schülerinnen und Schüler das Schulessen kostenlos zur Verfügung gestellt wird. Das ist nicht der erste Anlauf. Jedoch ergibt sich aus dem Zwischenbericht zum Monitoring, wenn man ihn denn ernst nimmt, dringender Handlungsbedarf. Wenn mehr als 100 der Teilnehmer an der Befragung signalisieren, dass sie sich das ermäßigte Schulessen nicht leisten können, dann muss ganz schnell und ohne Hürden geholfen werden. Auch die Tatsache, dass nur etwa ein Drittel der Zielgruppe ermäßigtes Schulessen in Anspruch nimmt, ist alles andere als befriedigend.

### Erhöhung des Betreuungsschlüssels in den Kitas

Ein weiterer Antrag der Linken bezog sich auf den Betreuungsschlüssel in den Kitas. Hier besteht große Einigkeit darüber, dass dieser Schlüssel günstiger gestaltet werden muss. Wir wollen aber nicht warten, bis sich auf Landes- und Bundesebene etwas getan hat, sondern wollen mit der Kraft der Stadt in einem ersten Schritt die Situation in Kitas mit schwieriger sozialer Situation verbessern. Dazu zählen für uns die Kitas am Schlaatz. Wir meinen, dass es ein gutes Signal im Rahmen des noch zu erstellenden Begleitprogramms zum Umzug des Asylbewerberheims wäre, wenn z.B. in der Kita Zauberland die Erzieherinnen sich mehr um die einzelnen Kinder kümmern könnten, die aus schwierigen sozialen Verhältnissen kommen.

### Kostenlose Schülerbeförderung

Wir haben die Empfehlungen des Bürgerhaushalts ernst genommen und wollten einen ersten Schritt zur Einführung der kostenlosen Schülerbeförderung gehen. Obwohl sich die Grünen öffentlich dafür ausgesprochen hatten, stimmten auch sie als Mitglied der „Rathauskooperation“ gegen diesen Antrag.

### Konjunkturförderung für kleine Unternehmen

Wir beantragten eine Aufwertung des Zinssubventionierungsprogramms als konkrete städtische Maßnahme zur Konjunkturförderung für kleine Unternehmen, indem dieses Programm von 20.000 auf 40.000 Euro erhöht wird.

### Erhöhung der Mittel für den offenen Kunstverein Potsdam e.V.

Mit 5000 Euro mehr wäre aus unserer Sicht dem offenen Kunstverein viel

geholfen, denn diese Summe ist ihm vor zwei Jahren entzogen worden. Diesem Anliegen verschloss sich die Rathauskooperation zwar nicht ganz, meinte, der Oberbürgermeister solle dies prüfen, vielleicht finde er ja noch eine Deckungsquelle, aber unser Antrag wurde abgelehnt.

### Keine Gewinnabführung von Pro Potsdam an die Stadt

Wir wollten erreichen, dass der Stadthaushalt nicht mit einer Gewinnabführung der Pro Potsdam gespeist wird, die vermutlich aus den Mieteinnahmen der Gewoba erzielt wurde. Wir wollen nicht, dass die Mieten der Gewoba über den Stadthaushalt hoch getrieben werden. Doch auch dies fand keine Mehrheit.

### Bündelung der Mittel für das Jugendkulturprojekt „Freiland“

Wir setzten uns dafür ein, dass in den Haushalt 2009 Haushaltsstellen für die stufenweise Realisierung des Jugendsoziokulturprojekts „Freiland“ in der Friedrich-Engels-Straße eingestellt werden und für eine zügige Realisierung dieses Vorhabens und eine Bündelung der ohnehin dafür vorgesehenen Mittel. In namentlicher Abstimmung votierten 35 Stadtverordnete dagegen und 2 enthielten sich.

### Stadtteilmanagement

Nach dem Willen der Mehrheit der StVv wird es im Haushalt 2009 keine Position für die Schaffung der notwendigen Voraussetzungen für ein „Stadtteilmanagement Waldstadt II“ geben. Angesichts der Tatsache, dass in diesem Wohngebiet ca. 10.000 Potsdamer/innen leben, betrachtet die LINKE dies jedoch für notwendig, konnte sich jedoch nicht durchsetzen.

### Investitionszuschuss für Tierheim

Auch die Bereitstellung eines Investitionszuschusses für das neu zu bauende Tierheim in Potsdam wurde abgelehnt.

### Eigenmittel für UNESCO-Welterbe-programm

Weiterhin hielten wir es auch für erforderlich, im Zeitraum bis 2012 die notwendigen Eigenmittel für die Inanspruchnahme des UNESCO-Welterbe-programms einzustellen.

### Stadtkanal

Wir wollten erreichen, dass die städtischen Mittel für den Stadtkanal i. H. v. 125.000 Euro gestrichen werden.

### Kleinteilige Maßnahmen

Die LINKE wollte erreichen, dass im Haushaltsplan 2009 eine Position „kleinteilige Maßnahmen an und in Schulgebäuden“ aufgenommen wird, um flexibel auch außerhalb des Sanierungs-

## ☺ Stadtverordnete der Fraktion DIE LINKE fragten – die Verwaltung antwortete

Im Juli 2009 ist die Veranstaltung „Barrierefreies Wohnen in Potsdam“ geplant, beantwortete die Baubeigeordnete die entsprechende Frage von Jana Schulze, DIE LINKE. Darüber hinaus werde man dafür die Anregung der Fragestellerin aufnehmen und für die Veranstaltung eine barrierefreie Räumlichkeit suchen, damit auch Menschen mit Behinderungen daran teilnehmen können.

☺

Anita Tack, DIE LINKE, erkundigte sich danach, was die Verwaltung unternehme, damit im Verkehrsbereich um die Karl-Förster-Schule mehr Sicherheit hergestellt werden kann, zumal von Eltern, Schuldirektorin und Verkehrswacht bereits zahlreiche Vorschläge dafür unterbreitet wurden. Die zuständige Beigeordnete bestätigte, dass es Vorschläge gäbe, die jedoch erst umfänglich geprüft werden müssten. Mit einem Ergebnis rechne sie in der 17. Kalenderwoche und werde dann den zuständigen Ausschuss der StVV darüber informieren.

☺

Ob die Verwaltung Möglichkeiten sehe, das Kabarett Am Obelisk finanziell bei der Reparatur von Stühlen zu unterstützen, fragte Anita Tack. Dies lehnte die zuständige Beigeordnete mit dem Verweis darauf ab, dass das Kabarett bereits eine jährliche Förderung erhalte und einen äußerst günstigen Kaltmietvertrag habe. Deshalb sollen die Betreiber die anstehenden Reparaturen vereinbarungsgemäß selbst ausführen.

☺

Jana Schulze wollte wissen, ob die hinter dem Neubau der Fa. Potsdamer Anlagenbau und Kältetechnik GmbH in der Anni-von-Gottberg-Straße stattfindenden Arbeiten zum Abriss des natürlichen Schallschutzwalles mit der Verwaltung abgesprochen

sind. Die Baubeigeordnete klärte auf, dass die „Resthügel“ der damaligen Baustelle jetzt abgetragen werden und dies seine Ordnung habe.

☺

Brigitte Oldenburg erkundigte sich nach dem Stand der Vorbereitung zum Tierheimneubau in der Stadt. Die zuständige Beigeordnete verwies darauf, dass alles planmäßig verlaufe und gesichert sei, dass das neue Tierheim im Herbst 2010 fertig sein würde. Auf Nachfrage von Hans-Jürgen Scharfenberg, DIE LINKE, ob dies realistisch sei, meinte die Beigeordnete: „Wir gehen davon aus.“ Im Übrigen wird die Stadt keinen Investitionszuschuss zahlen.

☺

Da seit Dezember 2008 das ehemalige „Musikcafé auf dem Keplerplatz leer stehe, erkundigte sich Hans-Jürgen Scharfenberg nach dem Stand der Gespräche mit dem derzeitigen Eigentümer der Liegenschaft hinsichtlich einer zeitnahen Wiedereröffnung als gastronomische Einrichtung. Der Oberbürgermeister höchst selbst trat ans Rednerpult und meinte, dass er immer wieder gerne Fragen von Herrn Scharfenberg beantworte. Der Eigentümer der privaten Immobilie beabsichtigt, das Gebäude zu veräußern. Punkt!

☺



*Fußgängerüberweg in der Tempo-30-Zone in der Rudolf-Breitscheid-Straße*

Warum der Forderung der Bewohner/innen des Schlaatz nach einem Fußgängerüberweg über die Straße An der alten Zauche zur neuen Kaufhalle am Horstweg bisher nicht gefolgt wurde, wollte Hans-Jürgen Scharfenberg wissen. Elona Müller als zuständige Beigeordnete verwies darauf, dass die Stadt sich hier an die Straßenverkehrsordnung halte, nach der das Einrichten von Fußgängerüberwegen in Tempo-30-Zonen nicht erlaubt sei. Deshalb kann und wird es keine Anordnung der Verwaltung zur Einrichtung eines solchen Überweges geben. Auch nicht temporär.

☺

Die Frage, welche Anstrengungen der Oberbürgermeister in Bezug auf die ehemalige Minimal-Kaufhalle am Keplerplatz bisher unternommen habe, beantwortete jedoch die Baubeigeordnete. Und

dies mit der Erklärung: „Wer einen Tag zu früh antworten muss, kann nicht umfassend antworten. Fakt sei jedoch, dass die Verwaltung Gespräche geführt und planungsrechtlich beraten habe. Es gibt nunmehr mindestens einen ernsthaften Kaufinteressenten, der sich jedoch erst am 2. April entscheiden will. Auf die Nachfrage von Hans-Jürgen Scharfenberg, welche Nutzung angedacht sei, meinte die Baubeigeordnete, dass sie dies nicht sagen könne.

☺

Da der Oberbürgermeister sich in der Sitzung des Hauptausschusses am 11. März 2009 verpflichtet hatte, sich im Zusammenhang mit der umstrittenen Bestellung des Geschäftsführers der Luftschiffhafen GmbH zur Prüfung des Vorganges an die Kommunalaufsicht zu wenden, fragte Hans-Jürgen Scharfenberg nach, in welcher Form dies geschehen ist. Dies sei am 11. März 2009 telefonisch erfolgt, so der Bürgermeister. Auf Nachfrage von Hans-Jürgen Scharfenberg, ob der Bürgermeister bestätigen könne, dass die Unterlagen per Fax am 20.03. und als Brief am 24.03.09 an die Kommunalaufsicht geschickt wurden, meinte Herr Exner, dass man ja vollständige Unterlagen einreichen wollte und dazu gehöre auch das entsprechende Sitzungsprotokoll der StVV, das im Entwurf erst am 18.03. vorgelegen habe.

☺

Nach den jetzt vorliegenden Planungen sollen die Kaufhalle am Schilfhof voraussichtlich ab Oktober 2009 abgerissen, die Fläche vorbereitet und der Neubau ab Frühjahr 2010 errichtet werden. In der Zwischenzeit sollen die Bewohner des Schlaatzes ihre Einkäufe in der neuen Kaufhalle vornehmen. Hans-Jürgen Scharfenberg fragte, was geplant sei, um während der Schließung der Kaufhalle am Schilfhof eine Notversorgung zu sichern. Die Baubeigeordnete erinnerte daran, dass die StVV den Vorhabenträger verpflichtet habe, den Schilfhof weiter zu betreiben, dies würde als kleinere Einrichtung auch so geschehen. Die Verwaltung wird darauf achten, dass die Fristen eingehalten werden, doch keinesfalls in der Zwischenzeit einen Milch- und Brotstand vorhalten. Der Weg zur neuen Halle sei ohnehin in 8 Minuten zurückzulegen.

☺

Da der SC Potsdam das Multifunktionsgebäude am Offline-Klub unbedingt haben wollte, müsse er jetzt auch einen Beitrag zur Bauerhaltung leisten und die gesamten Betriebskosten in Höhe von insgesamt 15.000 EUR dafür tragen. Daran werde man festhalten, meinte die Beigeordnete auch auf Nachfrage von Hans-Jürgen Scharfenberg, ob dabei berücksichtigt wurde, dass der SC Potsdam sich an den Baukosten beteilige.

## ☂ Haushalt

- ▶ programm kleinere Reparaturen realisieren zu können. Dem widersetzte sich die Mehrheit.

### Hundetoiletten

Für die Einrichtung von mindestens 10 weiteren Hundetoiletten in den Wohngebietszentren einschließlich der neuen Ortsteile sollten 10.000 Euro in den Haushalt eingestellt werden.


### Spielplätze

Die im Haushalt eingestellten 70 T Euro für die Einrichtung und den Erhalt von Spielplätzen wollten wir um 30 T Euro auf 100 T Euro erhöhen, vor allem um die Betriebssicherheit vorhandener Spielanlagen zu gewährleisten.

 Abgelehnt

### Ausschussmitglieder

DIE LINKE wollte erreichen, dass die Zahl der Mitglieder im Bauausschuss wie in der letzten Wahlperiode wieder auf 11 erhöht wird. Angesichts der Vielzahl von zu bearbeitenden Vorlagen wäre dies angebracht, so die Argumentation der LINKEN, der die Mehrheit der StVV jedoch nicht folgte.

 Missbilligung

DIE LINKE wollte mittels Dringlichkeitsantrag erreichen, dass die StVV das Verhalten des Oberbürgermeisters im Zusammenhang mit der umstrittenen Bestellung des Geschäftsführers der Luftschiffhafen Potsdam GmbH missbilligt. Da die Mehrheit dieses Anliegen als nicht dringend ansah, wird sich die nächste StVV nun mit dem Thema erneut beschäftigen. Aus der Stellungnahme der Kommunalaufsicht ergibt sich, dass der Oberbürgermeister den eindeutigen Beschluss der Stadtverordnetenversammlung, mit dem sie sich das Recht der Erstbestellung des Geschäftsführers vorbehalten hatte, bewusst unterlaufen hat.

 Zur Wiedervorlage

Das Anliegen der LINKEN, einen Ersatzneubau für das Haus des Reisens durch die PRO Potsdam GmbH zu realisieren, berät jetzt der Hauptausschuss abschließend.

### Geschlechtergleichstellung

DIE LINKE will erreichen, dass ab Haushaltplanung 2010 in Potsdam das so genannte Genderbudgeting eingeführt wird. Dahinter verbirgt sich, erläuterte Jens Gruschka, der namens seiner Fraktion den Antrag begründete und dann in den Haupt- und Finanzausschuss überwies, ein Planungsinstrument, das eine geschlechterbezogene Bewertung von Haushalten abbildet und aufzeigt, wie und wofür Geld ausgegeben wird. Mehrmals hatte die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt in ihren Berichten auf einen solchen Mangel in der Haushaltplanung hingewiesen. Im Berliner Senat gibt es bereits gute Erfahrungen, die genutzt werden sollten. Im Übrigen hatte sich die Potsdamer Stadtverwaltung bereits unter Leitung des Oberbürgermeisters Matthias Platzeck im Jahre 2002 auf ein solches Verfahren geeinigt, es aber niemals in die Praxis umgesetzt.

 Angenommen

### Peter-Weiss-Straße

Auf Antrag der LINKEN sollte der Oberbürgermeister einen Vorschlag zur Benennung einer Straße nach Peter Weiss vorlegen. Nun heißt der Platz vor dem Babelsberger Ärztehaus (Strahleninstitut) Peter-Weiss-Platz.

### Fahrradständer

Eine Mehrheit fand auch der Antrag der LINKEN, dass im Umfeld der Straßenbahnhaltestelle Waldstraße-Horstweg (Linien 91, 92, 93, 96) Fahrradständer aufgestellt werden.

### Pirschheide

Auf Antrag der LINKEN muss der Oberbürgermeister in der Mai-Sitzung der StVV über das Ergebnis von Gesprächen mit der Landesregierung, der Deutsche Bahn AG, dem VBB, der ViP und den Anliegern zum Thema Bahnhof Pirschheide berichten. Ziel ist es, eine zukunftsfähige Lösung für die Entwicklung des Bahnhofes zum westlichen Nahverkehrsknotenpunkt der Landeshauptstadt zu erarbeiten.



Was – wann – wo

### Sitzungen der Fraktion DIE LINKE in der Stadtverordnetenversammlung Potsdam

Stadthaus, Raum 3.107 bzw. 3.025, Beginn jeweils 18 Uhr  
20. und 27. April; 04.; 11. und 18. Mai 2009

### 8. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung Potsdam

Stadthaus, Plenarsaal, 06. Mai 2009, Beginn 13 Uhr

### Frühschoppen „Rathausreport live“

Kulturscheune Marquardt, Fahrländer Straße, OT Marquardt  
10. Mai 2009, Beginn 10 Uhr

### Ausgabe „Rathausreport“ Nummer 4/2009

Stadthaus, Raum 3.107, 15. bis 20. Mai 2009 (außer Sa. und So.)

### Info-Stände in den Stadtteilen:

15. Mai 2009	14.30 Uhr, Kepler-Platz, Am Stern
	15.00 Uhr Rathaus Babelsberg
	15.00 Uhr Waldstadt-Center, Waldstadt II
	16.00 Uhr Havel-Nuthe-Center, Drewitz
16. Mai 2009	09.30 Uhr Markt-Center, Breite Straße
	10.00 Uhr REWE-Kaufhalle, Zentrum Ost
	10.00 Uhr Marktplatz, Kirchsteigfeld
	10.00 Uhr Stadtplatz, Am Schlaatz

### Bürgersprechstunde Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg, Fraktionsvorsitzender und MdL

22. April 2009 von 17 – 19 Uhr, im Bürgerbüro, Galileistraße 37/39 (Bürgerhaus Stern\*Zeichen), Voranmeldungen sind möglich unter: Tel.: 0331/600 50 69; Mail: wkbscharfenberg@aol.com

### Bezahlbare Mieten

Nach entsprechenden Ausschussberatungen wurde der Antrag der LINKEN angenommen, dass die Verwaltung im Zusammenhang mit dem Stadtentwicklungskonzept Wohnen prüfen muss, welchen konkreten Beitrag das kommunale Wohnungsunternehmen zur Erhaltung preiswerter Wohnungsbestände in Potsdam leisten kann.

### Fahrradbeauftragter

Leidenschaftlich appellierte Karin Schröter, DIE LINKE, für den Antrag ihrer Fraktion in Potsdam die Funktion eines Radverkehrsbeauftragten innerhalb der Stadtverwaltung einzurichten und damit die nötigen Organisationsentscheidungen zur Stärkung der Radverkehrsförderung treffen zu können. „Wenn man auf der Piste ist, sieht die Landschaft eben anders aus als am grünen Tisch“, so Karin Schröter und erhielt dafür die mehrheitliche Zustimmung der Stadtverordneten.

### Familien- und kinderfreundliche Gemeinde 2009

Potsdam wird sich am Landeswettbewerb „Familien- und kinderfreundliche Gemeinde 2009“ beteiligen. Der entsprechende Antrag der LINKEN, der auch von der Kooperation unterstützt wurde, fand eine Mehrheit.

Da der

# RATHAUSREPORT

Alternatives Amtsblatt der Fraktion DIE LINKE Potsdam

Vi.S.d.P. Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg

sehr gefragt ist, geben Sie ihn bitte weiter, wenn Sie ihn gelesen haben

Bei Fragen wenden Sie sich bitte unter der angegebenen Adresse oder per eMail an uns: Fraktion DIE LINKE, Friedrich-Ebert-Straße 79/81, 14469 Potsdam  
eMail: DIE LINKE-Stadtfraktion@Rathaus.Potsdam.de  
Telefon: 0331-2893051, Fax 0331-2893119